

Der HVV- 1. verdienter „Bürger“ der Stadt Hamminkeln

Von der Öffentlichkeit fast unbemerkt wurde auf Gemeindeebene seit 1980 alljährlich ein Bürger besonders ausgezeichnet und am Ende eines Jahres wegen besonderer Verdienste um den Ortsteil Hamminkeln öffentlich geehrt. Ein Gremium aus Vertretern der Gemeindeverwaltung, des Rates und der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden entschied alljährlich neu über die Vergabe der Auszeichnung, wobei, und dies wird bei der Vorstellung der verdienten Bürger deutlich, weder Alter noch Konfession, Stand oder Vermögen eine Rolle spielten, entscheidend für die Auszeichnung war und ist der uneigennützig-einsatz für das Gemeinwohl der Menschen in der Gemeinde, und dies im weitesten Sinne.

1979 feierte Hamminkeln vom Hamminkeler Verkehrsverein organisiert und koordiniert sein 825jähriges Gründungsjubiläum mit vielen Veranstaltungen. Dieses besondere Ereignis war für die Verbands-Sparkasse Wesel Anlaß, der Gemeinde ein bleibendes Geschenk zu überreichen. Sie stiftete für jeden Hamminkeler Bürger 1 DM, so daß die stattliche Summe von 4.285 DM zusammenkam. Der Betrag wurde langfristig zinsbringend angelegt. Aus den Zinserträgen dieses Fonds erhielt der jährlich gewählte verdiente Bürger ein Geldgeschenk als sichtbare Anerkennung für geleistete Arbeit zum Wohle der Gemeinde.

Aber die Zeit schreitet weiter fort und aus der Gemeinde wurde zum 1. Januar 1995 die Stadt Hamminkeln. Mit der Stadtwerdung stockte die Verbands-Sparkasse Wesel das Guthaben auf 25.000 DM auf, ein deutliches Signal, daß zukünftig auch ein Bürger oder eine Vereinigung aus dem gesamten Stadtgebiet ausgezeichnet werden kann. Auch das „Wahlgremium“ änderte sich, ab 1996 besteht die Jury aus dem Stadtdirektor und den Vertretern der Heimat- und Bürgervereine, die sich auf einen Kandidaten einigen und die Verdienste für die Auszeichnung benennen. Es wurde auch festgelegt, daß es keine Ehrungsreihenfolge nach Ortsteilen geben soll. Jährlich soll der Preisträger neu und ohne formale Vorgaben festgelegt werden. Das ist auch gut so, denn diese Konferenz soll auch ein Ort orts- teilübergreifender Kommunikation werden. Bei dieser Gelegenheit sollen auch Themen behandelt werden, die alle Dörfer in ähnlicher Weise betreffen. Erster verdienter „Bürger“ der Stadt Hamminkeln wurde der „Hamminkeler Verkehrsverein“. Darauf verständigten sich Vertreter aller Heimatvereine bei einem Treffen mit Stadtdirektor Bruno Gerwers mehrheitlich. Eduard Hellmich, 1980 erster verdienter Bürger Hamminkels, hatte den HVV für die Auszeichnung vorgeschlagen. Am 12. Februar 1997 wurde im Rahmen einer

Ratssitzung der HVV für seine Gesamtleistung vom scheidenden Verbands-Sparkassen-Chef Paul Janßen aus Wesel ausgezeichnet. Die Laudatio zuvor hielt Bürgermeister Heinrich Meyers.

Diese ehrenvolle Auszeichnung ist ein Höhepunkt in der Vereinsgeschichte des HVV und ein sichtbarer Dank für die vielen Initiativen und Aktivitäten, die im Verlaufe von über 22 Jahren uneigenützig für Hamminkeln geleistet wurden. Die Aufzählung sämtlicher Aktivitäten seit der Gründung des HVV im Jahre 1974 würde Seiten füllen. Es lohnt sich aber die Schwerpunkte der Arbeit chronologisch zu nennen, die über den Ortsteil Hamminkeln hinausgehen und somit auch die Ehrung deutlich machen.

1974

Gründung des HVV am 30.10. 1974 noch vor Inkrafttreten der Kommunalen Neuordnung zum 1. Januar 1975 zwecks Übernahme von gemeindlichen Aufgaben vor Ort. Damit ist der HVV Vorreiter und so Bürgermeister Heinrich Meyers in seiner Laudatio, „Vater der Heimat- und Bürgervereine“.

Seit 1974

Wiederbelebung der Hamminkeler Kirmes und bis heute Veranstalter des größten Volksfestes der Stadt Hamminkeln „Bellhammi“ mit überregionaler Bedeutung.

Wahrung und Pflege des Patenschaftsverhältnisses zum Rak Art Btl 150 der Schill-Kaserne im Auftrag der Gemeinde/Stadt Hamminkeln. Seitdem anerkannt aktivste Patenschaft des Bataillons, u.a. jährliche Besichtigungsfahrt im gesamten Gemeindegebiet. Jährliche Durchführung der Gedenkfeiern zum Volkstrauertag.

Seit 1975

Organisation und Durchführung der jährlichen Gemeinde/ Stadtmeisterschaften im Kegeln mit Einzel- und Klubentscheidungen mit Teilnehmern aus allen Ortsteilen.

Seit 1976

Initiative zur Teilnahme der Gemeinde Hamminkeln am Renntag auf der Trabrennbahn in Dinslaken (Großer Preis der Gemeinde/Stadt Hamminkeln). Seitdem jährliche Übergabe des HVV-Ehrenpreises.

1979

825-Jahr Feier von Hamminkeln Ausrichtung eines 4-wöchigen Festprogrammes. Auslöser für die Spende der Verbands-Sparkasse Wesel (pro Einwohner 1 DM) mit der Maßgabe, den jährlichen Zinserlös einem verdienten Bürger/Bürgerin zu stiften. Seitdem Mitarbeit des HVV-Vorsitzenden in der Jury zur jährlichen Entscheidung.

Seit 1979

Fünfmalige Beteiligung am Kreiswettbewerb „Unser Dorf soll schöner wer-

werden“ mit guten Plazierungen und drei Sonderpreisen für den HVV.

Seit 1983

Initiative zur Gründung des Fördervereins Bürgerhaus Hamminkeln e.V. und zur Errichtung des Bürgerhauses Friedenshalle mit umfangreicher finanzieller Unterstützung und Eigenleistung durch den HVV, sowie Organisation der verschiedenen Veranstaltungen während der Planung, Bau und Einweihung des Bürgerhauses. Herausgabe der Bürgerhaus-Broschüre. U.a. Durchführung einer Veranstaltung „Ein Sonntag im neuen Bürgerhaus“ mit Programmbeiträgen aus allen Ortsteilen (Bürgerhausausstattung mit allen Wappen der ehemaligen selbstständigen Gemeinden der Stadt).

Seit 1986

Einziger Herausgeber einer Heimatzeitschrift in der Stadt Hamminkeln („Hamminkeln Ruft“), u.a. Aufarbeitung der Hamminkeler Geschichte(n). Bundesweit in den Archiven für Heimatzeitschriften vertreten. Seit 1986 mit bisher 29 Ausgaben mit einer Auflage von je 3.500 Exemplaren.

Seit 1988

Herausgabe der HVV-Radwanderkarten mit 4 Tourenvorschlägen im gesamten Gemeindegebiet. Bis heute in 4. Auflage mehr als 20 Tausend Karten weit über die Stadtgrenzen Hamminkels hinaus ausgegeben. Touristische Belegung vor Ort bezüglich Sehenswürdigkeiten und Gastronomie in allen Ortsteilen der Stadt.

1990

Erste Radio K.W. - Sendung aus und über Hamminkeln auf HVV-Initiative.

1990

Errichtung eines Maibaums auf dem Molkereiplatz Hamminkeln mit den Wappenschildern der ehemaligen selbstständigen Gemeinden der Stadt Hamminkeln. Seitdem jährlich die Durchführung der Veranstaltung „Tanz unter'm Maibaum“. 1996 Fernsehbericht über die Veranstaltung im WDR 3.

Seit 1991

Gründung des Heimatvereins Neuhardenberg in der Hamminkeler Patengemeinde in Brandenburg mit zweimaligem Besuch des HVV-Vorsitzenden und Mithilfe vor Ort sowie finanzieller Unterstützung. Bis heute freundschaftliche Kontakte und Unterstützung durch den HVV.

1994/95

Initiator der Stadtwerdungsfeiern im Festzelt vor dem Ringenberger Schloß, sowie folgende HVV-Initiativen:

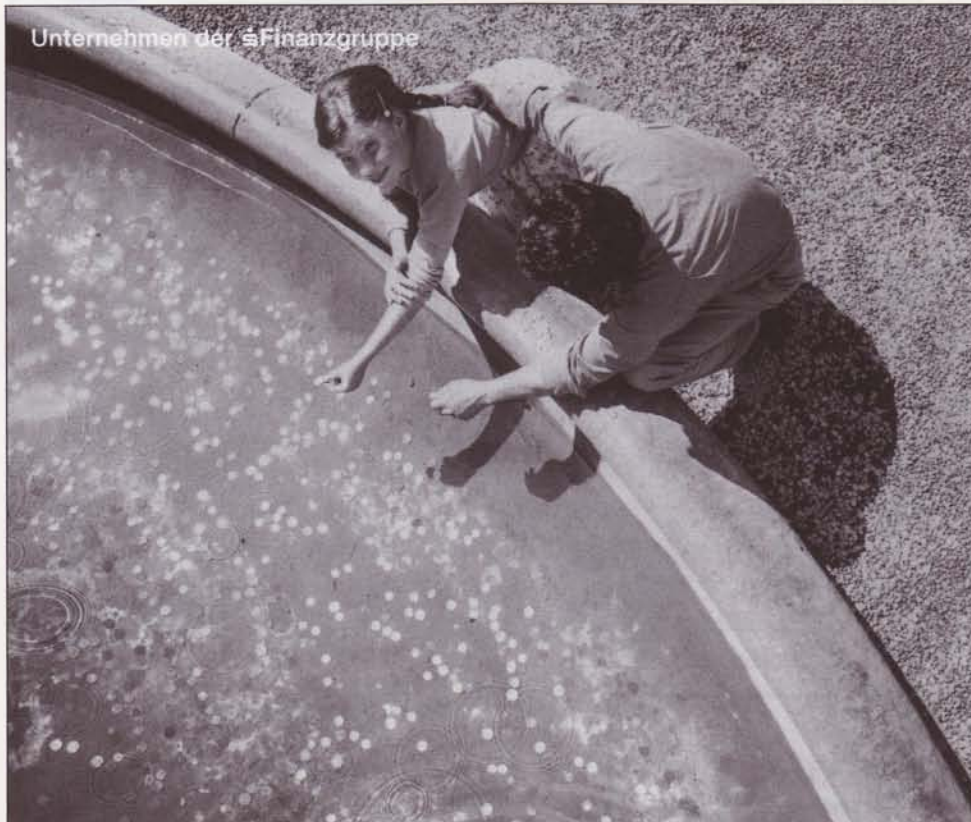
- Feuerwerk in der Silvesternacht
- Stadtlied „Blühn sieben Rosen am Niederrhein“ mit eigener Komposition
- Ausschank eines Stadtbieres
- Stadtbiergläser
- Stadtkorn der Brennerei Bovenkerk

Die Ehrung des HVV als erster „verdienter Bürger“ der Stadt Hamminkeln fand am 12. Februar 1997 anlässlich einer Ratssitzung im Hamminkelner Rathaus statt



Foto: Johann Ridder

Von links: 2. Vorsitzender Manfred Kammeier, Schatzmeisterin Luise Sonsmann, Beiratsvorsitzender Horst Zimmermann, Bürgermeister Heinrich Meyers, Vereinsgründer und 1. Vorsitzender von 1974-1985, Otto Schlebes, Beiratsmitglied Elke Engfeld, Sparkassendirektor Paul Janßen, Beiratsmitglied Wilhelm Kloppert, 1. Vorsitzender Heinz Breuer, Stadtdirektor Bruno Gerwers, Beiratsmitglied Reimer Blöcker, Schriftführerin Leni Wenner, Beiratsmitglied Erich Ollesch, Beiratsmitglied Helmut Kammann, Beiratsmitglied Karl-Heinz Lamertz, Beiratsmitglied Klaus Braun.



Unternehmen der sFinanzgruppe

**Die „Immer
passend“-Idee:**



Jetzt auch kleine Beträge bargeldlos zahlen. Ein Chip auf Ihrer Karte macht's möglich. Fragen Sie uns einfach direkt. Wir beraten Sie gern.

**ES GIBT IMMER WENIGER ORTE,
AN DENEN MAN KLEINGELD BRAUCHT.**

**Verbands-
Sparkasse** 

- Erinnerungsblätter mit Stadtstempel der Post zum 1.1. 1995
- Buttons, Poster...

1995

Organisation der zweitägigen Gedenkfeiern zum 50. Jahrestag der Luftlandung mit überregionaler Bedeutung. Ebenfalls Durchführung der Gedenkfeiern am 24. März 1996 und 1997.

1996

Herausgabe der ersten 8-Bild-Postkarte der Stadt Hamminkeln mit Abbildungen aller Ortsteile, sowie zwei weiteren Postkarten von Hamminkeln.

Nicht zu vergessen:

Zahlreiche Straßenbenennungen in Hamminkeln sowie die Namensgebung des Baggersees in Weikensee Unterstützung der Partnergemeinde Salza Irpina in Italien (Schuhtransport-Kosten 5.500 DM) Herausgabe des Heimatkalenders als großformatiger Wandkalender mit historischen Fotos von Hamminkeln (jährlich seit 1991) Herausgabe der jährlichen HVV-Presseschau mit ca. 100 Seiten DIN A4 aus den Tageszeitungen RP, NRZ, BBV und der Wochenzeitung „Der Weseler“ Herausgabe der Bücher „Hamminkeler Geschichte(n)“ Otto Schlebes 1979, „Hamminkeln in alten Ansichten“ Eduard Hellmich 1993, 2. Auflage 1996.

Diese nicht vollständige Auflistung gewichtet besonders die kontinuierliche Arbeit und das Engagement für die Stadt Hamminkeln, sie zeigt aber auch das ständige Bemühen, einen Beitrag für ein Zusammenwachsen der Stadtgemeinde zu leisten.

Erfolge entstehen nicht in der Retorte, sie sind das Werk von Menschen, die sich für den HVV tatkräftig einsetzen und sehr oft ihre Freizeit opfern oder auf private Wünsche verzichten. Dies war schon 1974 unter dem Gründungsvater Otto Schlebes und dem damals amtierenden Vorstand und Beirat der Fall und so ist es auch heute. Die Auszeichnung gilt also der Arbeit des Vorstandes und Beirates und der Mitglieder des HVV. Der derzeitige Vorstand und Beirat des HVV:

1. Vorsitzender
Heinz Breuer seit 1985
2. Vorsitzender
Manfred Kammeier seit 1991
- Schatzmeisterin
Luise Sonsmann seit 1993
- Schriftführerin
Helene Wenner seit 1983
- Beirats-Vors.
Horst Zimmermann seit 1987
- Beirat
Reimer Blöcker seit 1983
- Beirat
Erich Ollesch seit 1987
- Beirat
Klaus Braun seit 1991
- Beirat
Helmut Kammann seit 1991
- Beirat
Wilhelm Kloppert seit 1993
- Beirat
Karl-Heinz Lamertz seit 1995
- Beirat
Elke Engfeld seit 1996

Mit der Ehrung zum verdienten Bürger der Stadt Hamminkeln wird mit dem HVV eine Institution ausgezeichnet, die, vor über 22 Jahren beginnend, Hamminkeln in die heutige Gegenwart begleitet hat. Die Geschichte und die großartigen Aktivitäten des Vereins spiegeln einen lebendigen Gemeinschaftssinn der letzten 22 Jahre wieder.
Klaus Braun

Winterwanderung diesmal bei echtem Winterwetter

Am 18. Januar 1997 begrüßte HVV-Vorsitzende Heinz Breuer auf dem Molkereiplatz alle erschienenen wanderfreudigen Hamminkeler. Wir fuhren per Pkw bis zum Diersfordter Wald. Zünftig gekleidet und mit festem Schuhwerk gingen wir quer durch den noch leicht verschneiten Wald, ein Stück am Schwarzen Wasser vorbei und nach 2 Stunden (die Zeit verging bei anregenden Gesprächen sehr schnell) kehrten wir zu Kaffee und Kuchen im Restaurant Constanze ein.

Der HVV rief, und 30 Personen beteiligten sich an dem Fußmarsch. Abgesehen von ein paar glatten Stellen, war der Waldboden sehr gut begehbar.

Luise Sonsmann

Modisch · Preiswert · Gut

Ihr Fachgeschäft
in Hamminkeln

M. DILLENBURG
**WOLLMODE
& ÄNDERUNGEN**

DIERSFORDTER STRASSE 12
46499 HAMMINKELN
TELEFON 0 28 52/13 74



Immobilien Storm

- Finanzierungen
- Bausparverträge
- Versicherungen

Molkereistraße 1 · 46499 Hamminkeln
Tel. 0 28 52/20 55 · Fax 0 28 52/69 54

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9.00 bis 12.30 Uhr,
14.30 bis 17.30 Uhr
und nach Vereinbarung

PROVINZIAL

Georg Storm

Geschäftsstellenleiter der

Provinzial
Feuerversicherungsanstalt
der Rheinprovinz

Provinzial
Lebensversicherungsanstalt
der Rheinprovinz

Molkereistraße 1 · 46499 Hamminkeln
Tel. 0 28 52/20 55 · Fax 0 28 52/69 54

Provinzial. Partner der Finanzgruppe.

Ihr **Fahrradspezialist**
im Herzen Hamminkeln

46499 Hamminkeln
Ringenger Straße 7
Telefon 0 28 52/7 29 29

Wolfgang Sember †

Mit großer Betroffenheit haben wir am 6. März 1997 die Nachricht vom plötzlichen Tod unseres treuen HVV-Mitgliedes Wolfgang Sember aufgenommen.

Seiner Frau Hildegard und seiner Familie gilt unser aufrichtiges Mitgefühl.

Der Verstorbene war stets engagiert und hilfsbereit, wenn es um tatkräftige Mitarbeit im Hamminkeler Verkehrsverein ging. Als leidenschaftlicher Naturschützer lag ihm besonders die Anfertigung und das Anbringen von Nisthilfen am Herzen. Hier hat er nach eigenen Entwürfen und selbst ausgetüftelten Materialmischungen in den letzten Jahren zahlreiche Nistkästen aus Holzbeton angefertigt.

Das Ergebnis dieser umfangreichen Arbeiten mit der HVV-Beschriftung überall an Bäumen in Hamminkeln und Umgebung zum Nisten für die unterschiedlichsten Vogelarten angebracht, wird uns noch lange an Wolfgang Sember erinnern.

Aber auch die regelmäßige Betreuung der ca. 300 Nistkästen, generalstabsmäßig von ihm in einem Hamminkeler Stadtplan verzeichnet, gehörte mit seinen Naturschutzfreunden Walter Flores, Edgar Schumann und Friedrich Ruthmann zu seinen ehrenamtlichen Einsätzen.

Der HVV wird dem Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Heinz Breuer



Foto: Heinz Breuer

Wolfgang Sember (li.) mit seinen Naturschutzfreunden v.l. Edgar Schumann, Friedrich Ruthmann und Walter Flores anlässlich der HVV-Nistkastenaktion am 30.11.1996 am Weiken-see in Hamminkeln.

Pfarrfest von
St. Maria Himmelfahrt Hamminkeln am
Sonntag, 29. Juni 1997
auf dem Marienplatz

Tagesgaststätte „Vereinstreff“ im Bürgerhaus Friedenshalle - 3 Kegelbahnen -



Vereinslokal MGV „Bleib treu“
 Männerschützenverein



*Bürgerhaus Friedenshalle Hamminkeln
 Nordansicht*

Wir wenden uns an Gäste, die mit Genuß essen und trinken, und die Freude an der Abwechslung haben.

Wenn Sie mit Verwandten oder Geschäftsfreunden in unserem Haus ein spezielles Menü essen möchten oder dem Anlaß entsprechend besondere Wünsche haben, stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Beratung zur Verfügung.

Ihre Familie Marek

Marktstraße 17 · 46499 Hamminkeln · ☎ 0 28 52/47 22

Bodenreform zu revolutionären Preisen.



Der Laminat-Boden von Parador.

- Leicht zu verlegen – einfach zu pflegen.
- Hohe Strapazierfähigkeit.
- Für Allergiker besonders gut geeignet.
- Trittschalldämmung und Feuchtigkeitsschutz durch den Duo-Protect Spezial-Unterboden.
- Leisten in Bilderrahmen-Qualität.



PARADOR
 WOHNSYSTEME

LOSKAMP
 Holz, Bauen & Wohnen

Kesseldorfer Rott 29
 Hamminkeln
 Telefon 0 28 52/ 20 30



Gedenkfeier zum 52. Jahrestag der Luftlandung am 24. März 1997 am Ehrenmal an der Güterstraße in Hamminkeln.

24. März 1997

Auch in diesem Jahr war Hamminkeln wieder das Ziel britischer Veteranen, die ihres gefährlichen Einsatzes am 24. März 1945 gedenken. Es waren vor allem zwei Gruppen, die ihr damaliges Luftlandegebiet besuchten: Eine unter der Leitung von **Colonel Tillett** und **Colonel Sweeney** setzte sich aus Ehemaligen des 52. Regiments der Oxfordshire und Buckinghamshire Light Infantry zusammen. Sie landeten 1945 am Hamminkeler Bahnhof und an der Issel. Eine zweite Gruppe unter Leitung von Major Jackson bestand vornehmlich aus ehemaligen Fallschirmspringern, deren Landegebiet das Lichtenholz gewesen war.

Die Veteranen mit ihren Angehörigen trafen sich am 24. März 1997 am Gedenkstein in der Nähe des Hamminkeler Bahnhofs. Ein Laienprediger, Major Hanson, betete für die Toten und für die Überlebenden von 1945, und die Veteranen legten am Ehrenmal einen Kranz nieder. Eine Abordnung des Hamminkeler Verkehrsvereins legte ebenfalls einen Kranz nieder und erinnerte daran, daß auch auf deutscher Seite viele Opfer zu beklagen waren,

unter ihnen 32 Hamminkeler Zivilisten.

So wurde der 24. März wieder ein Tag des gemeinsamen deutsch-britischen Totengedenkens. Colonel Sweeney und der HVV-Vorsitzende Heinz Breuer brachten in kurzen Ansprachen zum Ausdruck, daß zwischen beiden damals verfeindeten Nationen nie wieder ein Krieg entstehen dürfe. Colonel Tillett dankte mit herzlichen Worten den Hamminkelnern, die diesen Tag organisatorisch ermöglicht hatten.

Beide Veteranengruppen trennten sich dann. Die "Oxs und Bucks" besuchten die Gebiete der Luftlandeschlacht von 1945 und erwiesen am Nachmittag ihren toten Kameraden auf dem Reichswaldfriedhof bei Kleve die Ehre. Zu einem Dinner im Bürgerhaus "Friedenshalle" hatten sie deutsche Gäste eingeladen, mit denen sie in gelockerter Atmosphäre alte und neue Erfahrungen austauschten.

Die Gruppe um Major Jackson wurde noch am Vormittag im Rathaus empfangen und machte sich dann auf den Weg über Erle und Lembeck nach Coesfeld, ein Weg, den die 6. Luftlandedivision vom 26. März 1945 an während ihres

Vormarsches nach Norddeutschland genommen hatte.

Beide Gruppen reisten am 25. März wieder zurück nach England. Bürgermeister Heinrich Meyers ließ es sich nicht nehmen, die Veteranen der Light Infantry am Vormittag dieses Tages auch im Landtagsgebäude in Düsseldorf zu empfangen und zu bewirten.

Mit dem Eindruck, gute Freunde besucht zu haben, kehrten die Veteranen in ihre Heimat zurück. Colonel H. J. Sweeney bedankte sich noch einmal herzlich und schrieb unter anderem an Heinz Breuer: „Ich danke Ihnen für Ihre Ansprache in der Sie an den Tag von 1945 erinnert und unserer Gefallenen und ihrer eigenen so tragisch umgekommenen Zivilisten gedacht haben. Es waren traurige Ereignisse in unser aller Leben. Aber es ist ermutigend, daß unsere beiden Länder heute Freunde und Verbündete sind und daß wir uns im Geiste aufrichtiger Freundschaft treffen können, so wie es am 24. März 1997 geschah.“

Johann J. Nitrowski

Eine gute Adresse für Blumen



Blumenhaus
BOVENKERK

Inh. Hanni v. Merwyk

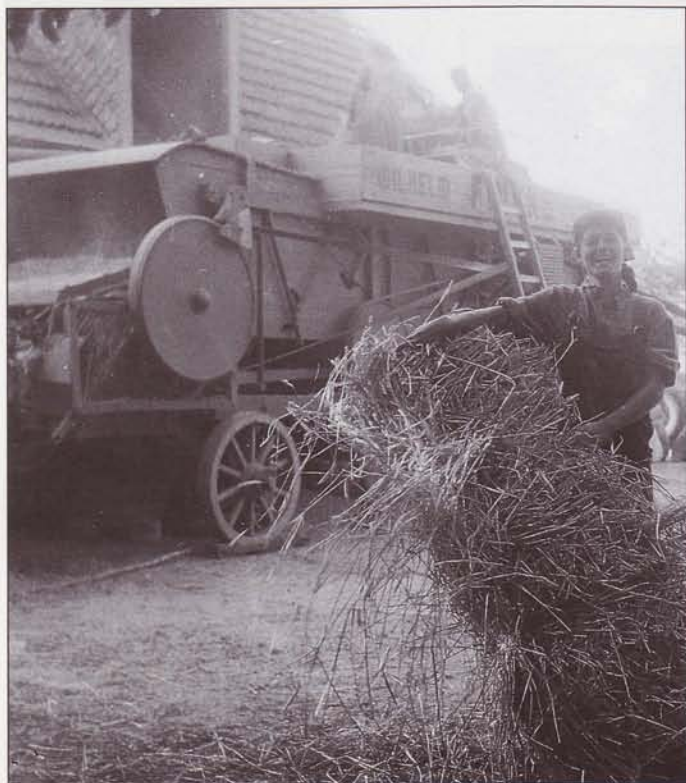
Diersfordter Straße 18
46499 Hamminkeln
Telefon 02852/2138

van Schwaamen

Augenoptik

Hamminkeln - Diersfordter Straße 14 - Telefon (02852) 1530

Auflösung Suchbild Nr. 8



Zur Auflösung des Suchbildes Nr. 8 trugen gleich drei Personen bei. Die HVV-Redaktion bedankt sich herzlich bei den Herren Karl-Heinz Polaschegg und Walter Ramms aus Hamminkeln und Hermann Stegemann aus Blumenkamp. Karl-Heinz Polaschegg erläutert wie folgt: Die Aufnahme entstand in der Zeit von Mitte Juli bis Mitte September 1952 auf dem Hof der früheren Gaststätte Pollmann-Polaschegg in der Ringenberger Straße beim Dreschen der Getreideernte. Vor dem Dreschkasten steht Margot Polaschegg aus Völkermarkt in Kärnten, eine Cousine von Dietlinde, Friedhelm und Karl-Heinz Polaschegg, die in der Ferienzeit zu Besuch in Hamminkeln weilte. Ergänzende Angaben zu dem Foto stammen von Hermann Stegemann *25.12.1916, wohnhaft Bocholter Straße 5, Wesel-Blumenkamp.

Die abgebildete Dreschmaschine wurde im Jahre 1948 bei der Firma Wilhelm Fricke in Hann/Westfalen hergestellt. Sein Bruder Heinrich und er erwarben sie im gleichen Jahr für ca. 8.000 Mark bei der Firma Biefang, heute E. A. Berning in Wesel. Die beiden Brüder hatten einen Hof am Butenfeld Nr. 137/4, heute Haus-Nr. 15. Mit ihrer Dreschmaschine zogen sie im landwirtschaftlichen Nebenerwerb über die Höfe. Die Stunde wurde mit 12 Mark bezahlt. Darin enthalten war der Arbeitslohn. War die Dreschzeit unter einer Stunde, wurde noch 5 Mark für das Aufstellen der Dreschmaschine verlangt, was etwa eine halbe Stunde Zeit in Anspruch nahm. Die Dreschleistung betrug ca. 35 Zentner Korn pro Stunde. Das Verhältnis war 2 zu 1 (2 Zentner Getreide und 1 Zentner Stroh).

Auf dem Foto arbeitet Hermann Stegemann auf dem Dreschkasten mit einem gebrochenen Finger. Die Verletzung hatte er sich beim Aufstellen der Dreschmaschine zugezogen und notdürftig von Dr. Rehorn behandeln lassen. H. B.

Suchbild Nr. 9



Beim Dienstjubiläum des Bahnhofsvorstehers **Gustav Schmidmann** im Jahre 1930 entstand dieses Bild. Hinter dem Ehepaar Schmidmann stehen:

1) **Hermann Tebbe**, 2) **Hermann Mengeler**, 3) **Wilhelm Kloppert**, 4) **Hermann Schroer**, 5) **Johann Dachmann**, 7) **Karl Kosthorst**, 8) **Hermann Olfen sen.**

Wer kennt den Eisenbahner Nr. 6?

Rückmeldungen bitte bei der HVV-Redaktion, Telefon 0 28 52/62 82. E. H.

Akustik-Ausbau



ist
kamps
Sache

Ihr Partner für Innenausbau-Systeme. Kreativ – kooperativ – leistungsstark – Langjährige Erfahrung und hochqualifizierte Mitarbeiter sind Garanten für wirtschaftliche Lösungen und optimale Ausführungstechniken.

Ihr Spezialist für Normal- und Sonderkonstruktionen

- Akustikdecken
- Verkleidungsdecken
- Rasterdecken
- Holzdecken
- Feuerschutzdecken
- Lichtkanalsysteme
- Klimadecken
- Trennwände in Glas, Gips, Stahl und Holz
- Wandverkleidungen
- Spezial-Wandsysteme in Industrieanlagen
- Feuerschutzverkleidungen
- Sonderleuchten und Leuchtsysteme

Wir planen, konstruieren und fertigen – individuell nach Ihren Wünschen.

Ein Begriff für umfassenden Service. Für Planer, Architekten und Bauherren. Von der Idee über die Planung bis zur Realisierung. Ob Spezialanfertigung oder Serienprogramm: Unser Angebot – Ihr Vorteil!



kamps hochbauakustik GmbH

Am Vogelsang 15
50374 Ertstadt-Liblar
Telefon (0 22 35) 92 33 00
Telefax (0 22 35) 9 23 30 20

Pfarrheim der kath. Kirche St. Maria Himmelfahrt Hamminkeln



im September 1984

Foto: E. H.



im März 1997

Foto: E. H.

Deutsches Sportabzeichen 1996

10 Sportler des Hamminkeler Sportvereins legten die Prüfung für das Deutsche Sportabzeichen ab.

Nachstehend die auf der Abteilungsver-sammlung der Turnabteilung am 26. Februar 1997 in der Gaststätte Kamps vom 1. Vorsitzenden Falko Roschkowski ausgezeichneten Aktiven:

Altersklasse Männer

Sportabzeichen in Gold:

Bernd Thiele (23), Heinz Breuer (20), Helmut Hardacker (19), Erich Tünter (19), Werner Bovenkerk (18), Günther Johannes (17), Manfred Neulen (15), Horst Fischell (14), Erich Schlabes (11), Ulrich Breuer (9).

(Die Klammerzahlen bedeuten die Anzahl der Wiederholungen). H. B.

Musik ist Trumpf



75 Jahre Tambourkorps
Hamminkeln e.V.

Jubiläumsball

am 30. August 1997

im Bürgerhaus Friedenshalle

Stargast:

Magic "Heiner"

Musik ist Trumpf

Lange wurde das Jubiläumskonzert des Tambourkorps Hamminkeln e.V. vorbereitet. Es sollte was Besonderes werden, musikalisch abwechslungsreich sein und dem Anlaß, dem 75jährigen Vereinsjubiläum, einen würdigen Rahmen bieten.

Im Vorfeld wurden gegenüber den bisherigen Konzerten grundsätzliche Veränderungen getroffen. Erstmals sollte, so der Wunsch aller Aktiven, das Konzert gemeinsam mit einem Blasorchester ausgerichtet werden. Das Vorhaben stieß auf sofortiges Interesse beim Jugendblasorchester Drevenack, bedeutete doch ein Gemeinschaftskonzert mit einem Spielmanszug auch für dieses Orchester eine Herausforderung. Voraussetzung für das gemeinsame Musizieren bildete die Erweiterung der vorhandenen Bühne und damit auch zwangsläufig eine Konzertbestuhlung im Bürgerhaus und eine Einschränkung der Gastronomie.

Würden diese gravierenden Veränderungen, die im Interesse der Musik erfolgten, vom Hamminkeler Publikum toleriert und akzeptiert? Diese Frage beschäftigte die Organisatoren im Vorfeld der Veranstaltung. Die Beantwortung der Frage kommt in der Schlagzeile der Tagespresse (Rheinische Post vom 17. März 1997) zum Ausdruck: „Mut zum Wandel wurde belohnt“.

Nachdem die Aktiven beider Vereine am Samstag, 15. März 1997 um Punkt 20.00 Uhr im Bürgerhaus einmarschiert waren, um damit auch den Charakter des Gemeinschaftskonzertes zu demonstrieren, eröffneten die Hamminkeler Spielleute das Konzert mit dem Titel "Musik ist Trumpf". Dem musikalischen Willkommensgruß folgte die Begrüßung durch den Vorsitzenden Volker Möllenbeck, der die Gäste aus Drevenack, insbesondere den Dirigenten Stefan Hutmacher sowie den Vorsitzenden Frank Brändel, ganz herzlich im Bürgerhaus Friedenshalle willkommen hieß. Die Moderation des Konzertprogrammes übernahmen die Vorsitzenden der beiden Vereine.



Foto: Horst Reikowski
Intensive Probe - hier mit Ausbilder Udo Winter - ist Voraussetzung für ein gelungenes Konzert.



Foto: Horst Reikowski

Der Dirigent Stefan Hutmacher bot mit seinem Jugendblasorchester Drevenack im Bürgerhaus Hamminkeln hervorragende Konzertmusik.

Das Jugendblasorchester Drevenack begann das Konzert mit dem Marsch "The Traditionals" von Koos Mark, passend zum Jubiläum des Tambourkorps Hamminkeln und als Erinnerung an die nunmehr 75 Jahre währende Spielmannstradition. Es folgte, sicherlich für viele überraschend, ein Titel aus der POP-Musik, der nicht nur das jüngere Publikum ansprach. "Heal the world" von Michael Jackson zog das Publikum in seinen Bann.

Ungewohnt für den Besucher des Konzertes war auch das nächste Stück: "Spiritual Moments" von Dizzy Stratford umfaßte mehrere Stücke, wie z.B. Go down, Moses, Deep river oder Kum ba yah, my Lord.

Das Werk zeichnete sich durch viele, schnell aufeinanderfolgende Tempi-Wechsel aus. Mit der Polka "Gablonzer Perlen" verabschiedete sich das Jugendblasorchester Drevenack in die Pause.

Vor der Pause beschränkte sich das Tambourkorps Hamminkeln auf Altbewährtes, daß jedoch eigens für diesen Abend neu erarbeitet wurde. Als Auftakt wurde das Stück "Holiday" von Willy Lange vorgetragen, das die Besucher auf einen heiteren, unterhaltenden Abend einstimmte. Mit der Titelmelodie aus dem Film "Sister Act", arrangiert von G. ter Voert, folgte ein Stück, das vor Jahren noch undenkbar für einen Spielmannszug war, heute jedoch eine Bereicherung für jedes Programm darstellt.

Mit dem "Greenville", benannt nach der gleichnamigen Stadt im nordamerikanischen Tennessee, folgte ein Marsch, der im Gegensatz zu den vorherigen Stücken vom Swingrhythmus geprägt wurde. Schon jetzt zeigte sich, daß die Spielleute es verstanden, die unterschiedlichen rhythmischen Stilarten zu

interpretieren und den dynamischen Anforderungen gewachsen waren.

Nach der für die Musiker aber auch für das Publikum wohlverdienten Pause begannen die Spielleute aus Hamminkeln mit dem Stück "East-Side" den zweiten Konzerteil, der - und das ist für einen Konzertablauf nicht unbedingt typisch - von zahlreichen Höhepunkten gespickt war.

Zunächst erinnerten die Musiker aus Drevenack mit dem Stück "Glasnost" von Dizzy Stratford an die durch Michael Gorbatschow in der ehemaligen Sowjetunion eingeläuteten Perestroika. Dieses Werk, bestehend aus zwei ineinanderfließenden Teilen verschiedenster russischer Melodien, versuchte die Öffnung des russischen Musiklebens aufzuzeichnen.

Ein "Festival" voller Melodie erwartete den Zuhörer bei dem gleichnamigen Stück, das erstmals vom Tambourkorps Hamminkeln vorgetragen wurde. Der relativ unbekannt Komponist Artur Nagel hatte im Trioteil dieses Musikstückes ein wunderschönes Solo für die Altstimme geschrieben. Dem Publikum gefiel es und so wurde der Vortrag mit langanhaltendem Applaus honoriert.

Schon diese beiden Musikstücke sorgten dafür, daß der Funke der Begeisterung von den Musikern auf das Publikum übersprang.

Als Frank Brändel den "St. Louis Blues" von W.C. Handy, wie er bemerkte nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Erfinder des Funktelefons, ankündigte und der Schlagzeuger mit einem atemberaubenden Soli zu glänzen wußte, schwappte die Stimmung endgültig über.

Es blieb den Spielleuten aus Hammin-

Litina-Tiernahrung

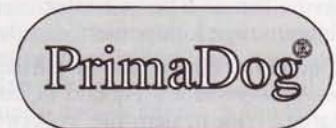
I. P. H. HÜBERS GMBH

Industriestraße 29

46499 Hamminkeln

Telefon 0 28 52/9 61 10

Telefax 0 28 52/96 11 17



der gute Griff

unsere Vielfalt . . . Ihr Vorteil



die alternative Premium

Nahrung für Hunde und Katzen

Litina®

das komplette
Rundum Sortiment
nur im Fachhandel

3 INTERNATIONALE MARKEN

in 20 Ländern

keln überlassen, die Stimmung aufzunehmen. Und das gelang mit dem "Baiao for Band", einem langsamen Samba, der an diesem Abend ebenfalls erstmals vom hiesigen Tambourkorps vorgetragen wurde, eindrucksvoll. Die typisch südamerikanischen Rhythmusinstrumente, wie Bongos und Claves, sorgten für "Karibisches Flair im verregneten Hamminkeln" (Zitat des Bocholter Borkener Volksblattes vom 17.03.97).

Ein musikalischer Leckerbissen für jeden Musikfan folgte mit dem Stück "Music" von John Miles. Es drückt imponierend aus, welche Stimmung Musik übertragen kann und welche Kraft in ihr steckt. Die Tempofolge Moderato, Allegro und Moderato verlangte von den Musikern, insbesondere aber vom Dirigenten Stefan Hutmacher, vollste Konzentration. Das Publikum honorierte diesen beeindruckenden Vortrag mit langanhaltenden Ovationen.

Bevor die Musiker beider Vereine zum Finale schritten, bedankten sich die Moderatoren Frank Brändel und Volker Möllenbeck - auch im Namen der Musiker - beim Publikum und zollten ihnen höchstes Lob. Übereinstimmend stellten sie fest, daß das Experiment des Gemeinschaftskonzertes als gelungen anzusehen war.

Als krönenden Abschluß spielten beide Musikvereine gemeinsam den "Westfalen-Gruß" unter der Leitung von Stefan Hutmacher. Dieses Stück wurde von Wolfgang Helm-Basista eigens für Bläserchester und Spielmanszüge komponiert.

Beginnend mit einem lebendig-frischen Frage-Antwort-Motiv endend in einem liedhaften Trio, in dem die Volksweise "Oh wie schön ist mein Westfalen" als tragendes Element verarbeitet wurde. Mit tosendem Applaus und Zugaberufen würdigte das Publikum den Vortrag des 70 Musiker umfassenden Orchesters. Dem Wunsch des Publikums nach Zugabe wollten sich die Musiker nicht entziehen. Günter Brucks, Tambourmajor des Spielmanszuges, war es vorbehalten, mit der gemeinsam vorgetragenen Polka „Aus Böhmen kommt die Musik“ den musikalischen Teil dieses Abends zu beschließen. *Volker Möllenbeck*



Foto: Horst Reikowski
Die Moderatoren des gelungenen Konzertabends Frank Brändel, 1. Vorsitzender des Jugendblasorchesters Drevenack (li.) und Volker Möllenbeck, 1. Vorsitzender des Tambourkorps Hamminkeln (re.).

Fortbildungslehrgang D-3 in Hamminkeln

An insgesamt 4 Wochenenden in der Zeit von Januar bis März 1997 nahmen 73 Teilnehmer an diesem Lehrgang mit insgesamt 40 Unterrichtsstunden teil. Unter den Teilnehmern, die vorwiegend aus Westfalen und vom Niederrhein stammten, befanden sich 21 Teilnehmer aus den Spielmanszügen der Stadt Hamminkeln. Den weitesten Anreiseweg hatten zwei Teilnehmer des



Foto: Horst Reikowski
Das Jubiläumskonzert des Tambourkorps Hamminkeln am 15. März 1997 im Bürgerhaus Hamminkeln war ein großer Erfolg. Hier gemeinsam mit dem Jugendblasorchester Drevenack unter der Leitung von Stefan Hutmacher in Aktion.

Spielmanszuges Reiningen-Dielingen (Ostwestfalen/Lippe).

Am 5. Wochenende standen die Abschlußprüfungen, gleichzeitig Zugangsvoraussetzung für den Ausbilderlehrgang, auf dem Programm. Insgesamt 62 Teilnehmer, darunter drei des Spielmanszuges Hamminkeln, konnten ihre Prüfung mit guten bis sehr guten Lei-

stungen ablegen. Yvonne Kolbrink, Manuela Hartje und Thomas Röhr haben mit der bestandenen Prüfung die Berechtigung zur Teilnahme am C1/2 Lehrgang erworben, der im Frühjahr 1998 in der Landesmusikschule in Heek abgehalten wird.

Hierzu sagen wir herzlichen Glückwunsch. *Volker Möllenbeck*

Der VERKAMP

IHR BÄCKER FÜR QUALITÄT, FRISCHE UND VIELFALT

Brüner Straße 2 · 46499 Hamminkeln · Telefon 0 28 52 / 17 43
Hamminkeler Landstr. 114a · Wesel-Blumenkamp · Tel. 02 81 / 6 08 26

WOHNSTUDIO

Rolf van Wahnem

- Gardinen
- Teppichböden
- Tapeten + Farben
- Polsterstoffe
- Velux
- Jalousien, Rollos-Plissee
- Vertikallamellen
- Markisen, Wintergartenbeschattung
- Bilder
- excl. Rahmenprogramm
- Grußkarten, Geschenkpapier
- Geschenkartikel

Wohnstudio Rolf van Wahnem
Ringenerger Straße 27, 46499 Hamminkeln
Telefon 0 28 52 - 57 00 / 7 21 29, Fax 7 21 79

Der Jungschützenverein Hamminkeln bereitet sich auf ein neues Schützenfest vor, vom 16. bis zum 19. Mai 1997 (Pfingsten)

Seit mindestens 1703 wird in Hamminkeln Schützenfest gefeiert. Dies zeigt die älteste noch erhaltene Plakette des Jungschützenvereins Hamminkeln. Hierauf ist belegt, daß die Jungschützen schon im Jahre 1703 zu Pfingsten ihr Schützenfest feierten. Diese Tradition hat sich bis heute fortgesetzt. Bis 1963 bestand der Verein ausschließlich aus Junggesellen, deshalb hieß der Verein auch damals **Junggesellenschützenverein Hamminkeln**. Wegen rückläufiger Mitgliederzahlen, immer mehr junge Männer heirateten früher als bislang, wurde der Verein vom Junggesellenschützenverein Hamminkeln zum Jungschützenverein Hamminkeln erweitert. Ab nun durften auch schon verheiratete Männer im noch jüngeren Lebensabschnitt, bis ca. 35 Jahre, aktiv am Schützenleben des nun umbenannten Jungschützenverein teilnehmen. Diese Regelung brachte in den folgenden Jahren auch wieder eine stetig steigende Mitgliederzahl und der Verein wurde zu einem beliebten und respektablen Geschehen in der Dorfgemeinschaft Hamminkeln, an deren Festtagen nicht nur die jüngeren Hamminkeler auf Ihre Kosten kamen, sondern auch die älteren ihren Spaß hatten. Auf Grund von allgemeinem Überangebot an Veranstaltungen und Vereinsleben für die Dorfgemeinschaft hat das Interesse an den Traditionsvereinen, nicht nur in Hamminkeln, leider in den letzten Jahren wieder nachgelassen. Durch viel Mundpropaganda, Werbeproschüren etc. hat der Vorstand in den letzten Jahren immer wieder versucht neue Mitglieder in den Verein zu

bekommen. Dies ist zum Teil auch gelungen, leider müssen wir immer noch feststellen das viele neu zugezogene Hamminkeler den Weg in unsere Schützengemeinschaft scheuen. Darum auch hier der Aufruf an alle jüngeren zwischen 16 und ca. 35 Jahren, kommt und schnuppert mal am Vereinsleben und der tollen Schützengemeinschaft des Jungschützenvereins. Es besteht kein Zwang, jeder kann sich beim Vorstand des Vereins melden, bzw. Pfingsten zum Schützenfest kommen und sich anmelden. Über unseren Ablauf und die Termine gibt der Vorstand jederzeit gerne Auskunft. Denn es ist immer wieder ein besonderes Gefühl an den Festtagen mit den Kameraden, den Musikkapellen, dem Königspaar vor den Augen der zahlreichen Hamminkeler durchs Dorf, Entschuldigung wir meinen natürlich durch die Stadt, zu ziehen und anschließend mit noch vielen anderen Gästen im Bürgerhaus bei zünftiger Musik und kühlen Getränken bis in die frühen Morgenstunden zu feiern. Nicht zu vergessen sind auch die Schießveranstaltungen an der Vogelstange, bei Bier und Wein und leichter Schonkost geht es auch hier zwischen dem Schießen mit Kartenspielen, Musik und viel Spaß hoch her. Ebenfalls ist es ein sagenhaftes Gefühl beim Königsschießen an der Vogelstange mit dabei-zusein, wenn vom ersten bis zum Königsschuß gefiebert, gebangt und gezittert wird, wer denn den besten Schuß macht. Hier sind schon so manche heiße Schießduelle ausgetragen worden, wo dann beim Königsschuß auch schon einmal die Königin noch

daheim in Ihrem Bette lag und nur davon träumte einmal Hamminkeln Schützen zu regieren, ohne zu wissen, daß ihr Traum schon Wirklichkeit war. Solche oder ähnliche Geschichten und Späße kann man nur erleben, wenn man so richtig am Schützenleben des Jungschützenvereins teilnimmt. Wer Bedenken hat, von wegen er kennt niemanden und findet keinen Bekanntenkreis, da können wir jeden beruhigen, bis jetzt haben noch alle Schützenkameraden die neu in den Verein gekommen sind, schnell neue Freunde und Bekannte gefunden, denn bei einem Bier läßt sich schnell der Alltag vergessen und man denkt mit Grauen an den Pfingstmontag, wenn mit dem Kinderschützenfest das Jungschützenfest schon wieder seinem alljährlichem Ende zugeht. Die augenblickliche Mitgliederzahl liegt bei 165 Schützenmitgliedern im Alter zwischen 16 und ca. 35 Jahren, die Ausnahme ist unser früherer Vereinswirt und Ehrenmitglied Josef van Nahmen, der es sich kein Jahr entgehen läßt an allen Schützenfesttagen hereinzukommen.

Rückblick auf das Königspaar 1996

Nach einem zähen Ringen um die Königswürde stand nach dem 277. Schuß **Ralf Berning** als neuer Schützenkönig der Jungschützen fest. Um 14.50 Uhr fiel der Vogel, auf dem zuvor 9 Bewerber geschossen hatten, zu Boden. Ralf wählte seine Schwägerin **Petra zur Königin**. Als Thronfolge wählten Sie **Harald Berning und Silvia Hochstay, Dietmar und Ute Berning, Michael Neuenhaus und Anette Kuhlmann sowie Jens von Kalben und Claudia Stoll**. Bei dem ersten

Die zwei Spezialitäten vom Niederrhein international bestprämiiert



Feldschlößchen Spezialbierbrauerei Hamminkeln

Älteste Brauerei am unteren Niederrhein und einzige Brauerei im Kreis Wesel

Königsbier und der Übergabe der Königswürde durch den Präsidenten, wurden der neue König Ralf und sein Vorgänger Walter stürmisch gefeiert. Bei schönem Wetter und guter Laune trafen sich Abends die Schützen am Bürgerhaus zur großen Parade. Nachdem unter großem Jubel das Königspaar samt Gefolge mit Zeremonienmeister und Präsident bei Kloppert abgeholt wurden, bahnte sich der Paradezug seinen Weg durch unser in grün-weiß geschmücktes Städtchen unter großer Beteiligung der Mitbürger und Passanten. Anschließend ging es dann zum Krönungsball in das ebenfalls in grün-weiß geschmückte Bürgerhaus, wo bei Musik und kühlen Getränken bis in die frühen Morgenstunden kräftig gefeiert wurde.

Erinnerung an das Jungschützenpaar von 1972

Seit 1996 haben die Jungschützen eine alte Tradition wiederaufleben lassen, denn als zusätzlicher Höhepunkt des Krönungsballs wird das Königspaar, welches vor 25 Jahren die Jungschützen regierte, samt Gefolge zum Schützenfest eingeladen. Vor 25 Jahren wurde **Willi Reinartz**, seines Zeichens selbständiger Dachdeckermeister aus der Daßhorst, König bei den Jungschützen. Zu seiner Königin ernannte er **Annelise Rüsken**. Die Thronfolge setzte sich aus **Ernst-Jürgen Schuppert** und **Gisela Reinartz**, **Uta** und **Ernst Schwinum**, **Christel** und **Manfred Kloppert** sowie **Irmgard** und **Wilhelm Bussmann** zusammen.

König Willi errang die Königswürde an unserer alten Schießstätte, Wissingsmühle (Roßmühle/Ecke Bislicher Str.). Dort wurde bis zum Jahre 1988 unter schattenspendenden Bäumen, bei angenehmer Atmosphäre unser Preis und Königsschießen abgehalten. Seit Fertigstellung des Bürgerhauses und der dahinterliegenden Schießanlage im Jahre 1988, wird dort geschossen. Für viele Schützen war und ist heute noch die Abkehr von dieser Schießanlage bei Wissing ein herber Verlust.

Festfolge Schützenfest 1997

Nach erbitterter Diskussion auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung im Vereinslokal van Nahmen, wurde die Festfolge des Schützenfestes leicht verändert. Nun geht es schon am Donnerstag vor Pfingsten mit dem



Thronbild 1972: Jungschützenfest des Jungschützenvereins Hamminkeln, vor der Brauerei Kloppert. v.l.: Christel und Manfred Kloppert, Irmgard und Wilhelm Bussmann, Königin Annelise Rüsken, König Willi Reinartz, Gisela Reinartz geb. Keiten und Ernst-Jürgen Schuppert sowie Uta und Ernst Schwinum.

An der Vogelstange wurden nach altem Brauch, Gisela Keiten und Willi Reinartz verlobt. Man beachte die gewagte Moder der damaligen Zeit. Laut Zeugenaussagen einer damaligen Throndame, hat es so etwas vorher und nachher nicht mehr gegeben.

Dorfschmücken los, welches jedes Jahr wieder ein großer Anlaß ist dem Dorfkern bzw. dem Stadtkern ein neues grün-weißes mit Maien geschmücktes Kleid anzulegen. Auch hier wird mit Hilfe aller Schützen die Tradition gewahrt, das Dorf nach Absprache mit den Anwohnern zu schmücken. Hierzu werden die Anwohner persönlich von den Gruppen gefragt ob man eine Fahne, Wimpel etc. an Ihrem Hause aufhängen darf. In der Regel begrüßen die Anwohner diese Geste und zeigen sich mit diversen Getränkespenden für doch reichlich harte Arbeit der Schmückkollonnen erkenntlich.

Am Freitag trifft sich dann alles zum traditionellen Zapfenstreich mit dem Umzug durch die Hamminkeler Gastronomie, auch hier steht die Gemütlichkeit, Gemeinschaft und Freundschaft der Schützen immer im Vordergrund. Am Samstag sowie am Sonntag bleibt der Ablauf des Schützenfestes mit dem Preisschießen und dem Königsschießen sowie den abendlichen Bällen wie bereits in den letzten Jahren bestehen.

Am Montag findet dann ab 12.30 Uhr das Kinderschützenfest statt, welches ganz im Rahmen des Nachwuchses steht. Es werden an der Schießanlage und im Bürgerhaus viele Spiele vom



Foto: E. H.
Älteste Plakette des Jungschützenvereins Hamminkeln aus dem Gründungsjahr 1703.

Negerkußfangen über Ballspiele bis zum Königsschießen, dieses nur für Kinder ab 8 Jahren, angeboten. Hier können Kinder von 3 Jahren bis ca. 14 Jahren teilnehmen. Durch einen Laufzettel kann jedes Kind an den einzelnen Spielen teilnehmen und viele

Bernd Wölker · RAUMAUSSTATTER

Sonnenschutz · Dekorieren · Bodenlegen · Polstern

Molkereistraße 6 · 46499 Hamminkeln

Raumausstatter
Handwerk



kleine und große Preise gewinnen. Bei diesem Angebot an Attraktionen kommt jeder auf seine Kosten, selbst die älteren (Kinder) werden hier noch beim spielen ertappt und alle sind mit großer Begeisterung bei der Sache. Das Kinderschützenfest ist nach allen Seiten hin offen, alle Kinder zwischen 3 und ca. 14 Jahren können sich in ihrer Altersgruppe anmelden und teilnehmen. Nebenbei bei Malzbier, Pommes und auf der Hüpfburg, sieht man Kinderherzen höher schlagen, wie sie ganz unbeschwert, manchmal auch mit viel Lärm, mit Leib und Seele bei der Sache sind. Hier ergibt sich auch bei Kaffee und Kuchen eine gemütliche Atmosphäre für die ganze Familie.

Das Schützenfest klingt dann am Abend mit dem Dämmerchoppen im Bürgerhaus aus und für alle Schützen, die am Dienstag noch einigermaßen im Saft stehen, treffen wir uns bei Kamps um dem Dorf das Schützenkleid wieder abzulegen. Aber jedem ist schon jetzt klar, das nächste Schützenfest ist schon im nächsten Jahr. Durch die Änderung erhoffen wir uns eine größere Resonanz der Schützen beim Zapfenstreich. So wollen wir auch in diesem Jahr unser Schützenfest nach alter Tradition zu Pfingsten feiern. Für die vielen Neubürger, die zu uns nach Hamminkeln gezogen sind, ist solch ein Fest sicherlich eine willkommene Gelegenheit sich zu integrieren und persönliche Kontakte herzustellen, sei es im Vereinsleben, als Zuschauer bei den Umzügen, als Besucher beim Schießen an der Vogelstange oder als Besucher der Tanzbälle.

Um über die lange Zeit des Wartens auf das nächste Schützenfest ein wenig hinwegzukommen feiern wir am **23. August 1997 ab 14.00 Uhr**, auf dem Gelände der Seerose am Weikensee bei Kloppert unser **Open-Air-Biwak 1997**.

Unter einem riesigen Fallschirm erwartet Sie heißeste Musik, kühle Getränke, Essen vom Grill, Kaffee und Kuchen und jede Menge Freude, Spaß und Stimmung.

Mit freundlichem Schützengruß

Der Vorstand
Heinz Friedrich Kamps

Kontaktadressen:

Präsident Heinz-Friedrich Kamps,
Blumenkamper Straße 18
Hamminkeln, Tel. 0 28 52/9 63 00
oder 0 28 50/12 02

Geschäftsführer Michael Graf,
Römerast 7,
Hamminkeln, Tel. 0 28 52/31 83.

HVV-Info:

Traditionelle Hamminkelder
Kirmes „Bellhammi“
vom
26.- bis 29. Sept. 1997



Thronbild 1996

Jungschützenfest des Jungschützenvereins Hamminkeln vor der Brauerei Kloppert, v.l.: Ute Berning, Dietmar Berning, Silvia Hochstay, Harald Berning, Königin Petra Berning, König Ralf Berning, Claudia Stoll, Jens von Kalben, Anette Kuhlmann, Michael Neuenhaus und Präsident Heinz-Friedrich Kamps.

Jungschützenverein Hamminkeln



Gegründet 1703

Festfolge Jungschützenfest 1997

Donnerstag,	15. Mai 1997	17.00 Uhr	Dorf schmücken, Treffpunkt Gaststätte R. Kamps
Freitag,	16. Mai 1997	17.00 Uhr ca. 18.00 Uhr	Dorf schmücken, Treffpunkt Gaststätte R. Kamps Zapfenstreich
Samstag,	17. Mai 1997	14.00 Uhr	Antreten an der Gaststätte van Nahmen, Inh. E. Pottgießer Kranzniederlegung am Ehrenmal, Abmarsch zur Vogelstange zum Preisschießen
		17.30 Uhr	Umzug durchs Dorf mit anschließendem Tanz im Bürgerhaus; Es spielt die Tanzkapelle Ohrwurm
Sonntag,	18. Mai 1997	11.00 Uhr	Antreten an der Gaststätte van Nahmen, Inh. E. Pottgießer
		18.00 Uhr	Abmarsch zu Vogelstange zum Königschießen Antreten zur Parade am Bürgerhaus anschließend Krönungsbäll im Bürgerhaus mit der Tanzkapelle Ohrwurm
Montag,	19. Mai 1997	12.30 Uhr ab 18.00 Uhr	Kinderschützenfest unter der Vogelstange am Bürgerhaus Dämmerchoppen im Bürgerhaus mit DJ
Dienstag,	20. Mai 1997	13.00 Uhr	Abschmücken im Dorf, Treffpunkt Gaststätte R. Kamps

Um einen reibungslosen Ablauf zu erzielen, bitten wir alle Mitglieder darum, an allen Tagen pünktlich zu erscheinen. Wir bitten ebenfalls alle Mitglieder, an allen Festtagen mit grünem Schützenhut sowie am Samstag mit weißem Hemd und blauer Jeans - Hose, je nach Wetterlage zusätzlich mit passendem Sakko oder Jacke, und zur Parade am Sonntag mit schwarzem oder dunklem Anzug zu erscheinen.

Mit freundlichem Schützengruß

Der Vorstand

Wie denn Buur van denn Määrt kiem

Vor etwa 100 Jahren besuchte der Bauer Heinrich Beckmann zusammen mit seiner Frau Dora, eine geborene Pooth aus dem Bislicher Wald, den Markt in Wesel. Sie hatten eine große Kinder­schar zu versorgen. Früh morgens waren sie mit ihrem Pferd und der langen Karre nach Wesel aufgebrochen um Butter, Eier, Kartoffeln und andere landwirtschaftliche Produkte auf dem Markt zu verkaufen. (lange Karre: ein landwirtschaftliches Fahrzeug mit hohen Rädern, das so konstruiert war, daß ein einzelnes Pferd damit große Lasten transportieren konnte) Wesel war damals Garnisonsstadt, in der viele Menschen wohnten, die landwirtschaftliche Produkte brauchten. Nachdem sie ihre Waren verkauft hatten, erstanden sie noch ein paar Bedarfsgüter für ihren Bauernhof. Dora erhielt noch eine Haube für ihren sonntäglichen Kirchgang bei Leyens & Levenbach. Mit sich und der Welt zufrieden, fuhren sie nach Hause. Der Fuchs trotzte gemütlich vor der Karre. Heinrich wollte sich gerade eine Pfeife anzünden, als lautes Gebimmel hinter ihnen ihre Aufmerksamkeit erregte. Der Kutscher des Grafen von Diersfordt mit zwei Pferden vor einer eleganten Kutsche wollte vorbeifahren. Ungeduldig forderte dieser Bauer Beckmann auf Platz zu machen. Dieser drehte sich um und sagte: „Gemach, Gemach, alles bruckt sinne Tiet. Et nödigste teerst.“ Mit diesen Worten wollte er seinen Fuchs an die Seite lenken. „Komm mach Platz, du Mistbauer“ wurde nun der Kutscher frecher, „ich will vorbei“. Beckmanns Hein fuhr die Zornesröte ins Gesicht. „Wat häs do me gesach, do sonndachsen Kerl, dat sall ik de noch wiesen, ik mak jetzt Platz, wann ik et will.“ Mach Platz, sonst dränge ich dich von der Straße“, antwortete der Kutscher. „Dat versük doch es“, kam es zurück. Der Kutscher lenkte auf die lange Karre zu und versuchte Beckmann abzudrängen. „Komm me nit tu nor“, rief dieser, und gab dem Fuchs die Leine. Der Fuchs fiel sofort in einen flotten Trab. Es begann eine Fahrt auf Leben und Tod, zunächst auf Wesels Straßen, dann durch die Feldmark. „Mach Platz“, rief der Kutscher. „Ik denk nit dran, do Aapenköster“, rief Beckmann zurück. Die Beschimpfungen wollten kein Ende nehmen. Der Kutscher mit dem Grafen wollte vorbei, Beckmanns Hein hielt Paol. Mittlerweile waren schon die ersten Kisten und Körbe durch das schnelle Fahren mit der ungefederten Karre heruntergefallen. Durch das Gepoltere wurde der Fuchs immer flotter. „Mach Platz“, rief der Kutscher erneut. „Ik salt de wiesen, sonndachsen Kerl“, konterte Beckmann. Auf einmal lösten sich durch das ständige Rappeln die seitlichen Aufbauten aus der Verankerung. Die Bracken polterten zu Boden. Nun standen die beiden Beckmänner ohne Halt auf der Karre. Ängstlich hielt Dora sich bei ihrem



Dora und Heinrich Beckmann am Fest ihrer goldenen Hochzeit im Jahre 1932.

Hein fest und jammerte. Der Fuchs begann nun durchzugehen. „Et ging dör Dak ond Sölder.“ Da sagte Hein zu Dora: „Dora spring do van de Kar herunder, dat van uns ener be de Kinder bliv. Denn kömmt me nit vörbee“. Dieses Rennen hat er durchgehalten bis zum Springendahl in der Feldmark. Hier trennten sich ihre Wege und von da an konnte es ihm egal sein. Er mußte als erstes seinen Fuchs beruhigen, der vor Schweiß schäumte, dann drehte er um und suchte seine verlorengegangenen Utensilien zusammen. Weinend kam ihm seine Dora entgegen. Danach freuten sich aber beide, daß alles glatt abgegangen war. Sie werden noch lange an diesen Markttag gedacht haben. Dora und Hein Beckmann haben ein biblisches Alter erreicht und konnten 1932 das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Heinrich Beckmann war für seine Zeit ein couragierter Mann. Aus einer Familienerzählung zusammengestellt. *Johannes Heggemann*

Eine andere Anekdote von Heinrich und Dora Beckmann

Beckmanns Hein war einmal in der Gastwirtschaft Kloppert, Feldschlösschen-Brauerei, eingekehrt und hatte dort beim Kartenspiel einen feuchtfröhlichen Abend verbracht. Zu später Stunde begannen seine Bekannten ihn ein wenig aufzuziehen: „Hein, wenn do nor Hüs kömmt, dann sall et van Dora well langen Haver gäven. Die lött de van Nach nit in Hüs schlophen.“ „Dor

stört oh man nit dran dor werd ik well met ferdig, dat iss in jeder Familie anders. Wenn ik nor Hüs komm, dann singt minne Frau: freut euch des Lebens“, antwortete Hein. „Dat glövste do doch well eiges nit. Et gäv langen Haver“. Es ging mit den Sticheleien hin und her. Schließlich wollte man darum wetten, daß Dora ihren Hein mit freut euch des Lebens“ empfangen würde. Sie setzten einen Kasten Feldschlösschen-Bier. Wilhelm Kloppert, der Wirt, hatte den Schalk im Nacken. Er hatte nach Abschluß der Wette einen Dienstboten nach Beckmann an der Mühle geschickt und Dora über den Sachverhalt des Kommenden aufklären lassen. Sie war für ihren Humor bekannt. Bei Kloppert in der Gaststätte brach man nun zu später Stunde mit der nötigen Wegzehrung nach Beckmann auf. Hein war es doch etwas mulmig zu Mute, bei dem Gedanken an Doras Reaktion. Seine Gegenspieler waren felsenfest davon überzeugt, die Wette gewonnen zu haben. Sie freuten sich schon darauf, die Gardinenpredigt für Hein mitanhören zu können. Doch es kam anders. Als sie bei Beckmann ankamen, hatte Dora die Petroleumslampen angezündet, fiel ihrem Hein um den Hals und sang „freut euch des Lebens“. überrumpelt mußten die anderen den Kasten Bier geben, sehr zur Freude von Hein Beckmann und Wilhelm Kloppert. Es war tatsächlich in jeder Familie anders. Aus einer Familienerzählung zusammengestellt. *Johannes Heggemann*

Kosmetikpraxis Simone Firlej

Kosmetische Behandlung und med. Fußpflege

Ist Ihre Haut müde und schlapp?

Wir bieten:

Vitalgesichtsbehandlung · Softlasertherapie · Aknebehandlung
Lymphdrainage · Fußreflexzonenmassage · Ganzkörperbehandlung
Geschenkgutschein für jede Gelegenheit

Molkereiplatz 14 · 46499 Hamminkeln · Telefon 0 28 52/7 24 30



Die Schützen und ihr Festplatz

Seit dem Jahre 1988, als das Bürgerhaus eingeweiht wurde, feiern die Schützenvereine ihre Feste im und am Bürgerhaus. Hier wurde auch die Vogelstange errichtet. Vor dieser Zeit fand, seit Menschengedenken, das Vogelschießen an Wissingsmühle, früher Winksmühle, statt. Mit Wehmut erinnern sich die Schützen an die Zeit, als an der Friedenshalle angetreten und mit froher Marschmusik vom Dorf zur Mühle gezogen wurde, um dort unter den schattigen Bäumen das Schützenfest mit Doppelkopf und Skat zu begehen. Der Platz war für kleines Geld vom Männerschützenverein von der Familie Wissing gepachtet worden. Hermann Wissing, der Großvater des heutigen Besitzers der Mühle, war selbst aktives Vorstandsmitglied gewesen. Er verpachtete bis auf Widerruf für 20 Mark pro Jahr das Gelände an den Männerschützenverein. Vorausgegangen war auf der Generalversammlung 1923 der Wunsch der Schützen sich einen Festplatz zu gestalten. Aus diesem Grund wurde ein "Verschönerungsausschuss" gebildet, bestehend aus Landrichter Küster, Oberst Elmer und den Hauptmännern Großboth und Wissing. Die Bäume die heute noch auf diesem Platz stehen, wurden im genannten Jahr unter Anleitung dieser Herren von dem Gärtnermeister, Albert Busch sen., gepflanzt. Ein Jahr später, so kann man dem Protokoll entnehmen, mußten drei Bäume ersetzt werden, da diese nicht angewachsen waren. Hermann Wissing handelte außer den 20 Mark Pacht den freien Eintritt seiner Familie und seiner Bediensteten für das gesamte Schützenfest heraus, was bis in die heutige Zeit galt. Der Angestellte der Familie Wissing, Müllerbursche, Norbert Denzel genannt Nölles, hatte immer freien Eintritt. Es dauerte noch einige Jahre bis die Pflanzaktion den gewünschten Erfolg brachte, nämlich den Schützen in der Sommerhitze Schatten zu spenden. Aber was wäre die herrlich umgebaute Mühle heute ohne diese Bäume im Hintergrund. Die Schützenkameraden von damals haben mit dieser Pflanzaktion ein Zeichen gesetzt, an dem sich auch heute noch viele Hamminkelder Bürger erfreuen können. Im Jahre 1925 bekam der Männerschützenverein zum erstenmal das Wiehern des Amtsschimmels zu hören. Laut Vorschrift des Waffengesetzes mußte ein Kugelfang für das Vogelschießen errichtet werden. Die Schützenkameraden Bauhaus und Loskamp bekamen den Auftrag diesen Kugelfang zu zimmern, der mit einem Bauaufzug von Anton Schroer hochgezogen wurde. Dieser Kugelfang war eine moderne Errungenschaft, die dann auch den anderen Vereinen zur Verfügung gestellt wurde. Der Junggesellenschützenverein, sowie der Schützenverein Blumenkamp machten



Dorfumzug des Männerschützenvereins Hamminkeln Anfang der 30er Jahre. Fahnen-träger ist Dietrich Berning, der Onkel von Hugo Berning. Rechts daneben ist Hein Borgers zu erkennen. Das Foto entstand auf der Marktstraße vor dem Anwesen Oertmann. Die Scheune wurde im Jahre 1965 wegen des Ausbaues der Ortsdurch-fahrt abgerissen.



Biwak an der Mühle Wissing im Jahre 1975. Die Schützenkameraden des Männer-schützenvereins Hamminkeln warten in dekorativen Schürzen auf ihren Einsatz. V.l. Hugo Berning†, Karl Schawach†, Willi Fehlings†, Willy Booten, Wilhelm „Chef“ van Nahmen†, Herbert Reeh, Heinz Overkamp, Erwin Schepers.

davon Gebrauch, wobei der Junggesel-lenschützenverein 50 Mark Leihgebühren, der Blumenkamper Schützenverein jedoch nur 30 Mark zahlen mußte. Das Verhältnis der beiden Hamminkelder Schützenvereine scheint damals nicht das beste gewesen zu sein. Die Bewirtung lag bis zum Kriege allein in den Händen der Familie Neu. Nachdem sich die anderen Hamminkelder Wirte zu Wort gemeldet hatten, verzichtete die Familie Neu auf den alleinigen Ausschank und alle Hamminkelder Wirte wechselten sich ab. Im Jahre 1955 wurde von den beiden Schützenvereinen in Absprache mit der Familie Wissing eine Überdachung

an der Vogelstange gebaut, die 1975 erweitert wurde. War es zuerst nur ein Schutz für die Theke und eine kleine Sitzgelegenheit, so wurde nun eine Fläche für ca. 100 Personen überdacht. Diese Arbeiten ließen den Teamgeist zwischen den Schützenvereinen erwachen. Der eine besorgte das Holz, der nächste ließ es schneiden und der dritte deckte das Dach. Zu dieser Zeit wurde zum erstenmal ein Biwak in Hamminkeln an der Mühle veranstaltet. Verregnete einmal das Schützenfest, räumten Heinrich und Leo Wissing die Mühle aus, und dann wurde zwischen Weizensäcken und Legemehl Karten gespielt.

Nachdem Leo Wissing 1979 verstarb, wurde der Mühlenbetrieb eingestellt. Die Mühle wurde in den späten 80er Jahren als Wohnung umgebaut. Nun war wohl auf Dauer kein Platz mehr für die Schützen. Sanitäre Anlagen hätten gebaut werden müssen und zudem wären mit Sicherheit die neu erstellten Gartenanlagen in Mitleidenschaft gezogen worden. Daraufhin machten sich die Vorstandsmitglieder der Schützenvereine Gedanken über einen neuen Schützenplatz.

Auf dem Platz hinter dem Bürgerhaus wird seitdem die Vogelstange aufgestellt. Wir haben mittlerweile viele Schützenfeste auf unserem diesem Platz gefeiert, aber die Stimmung, wie sie an der Mühle immer zu finden war, will sich nicht einstellen. Wir können uns auch weiterhin mit dieser Situation zufrieden geben, aber bei vielen Schützenkameraden wird der Ruf nach einen neuen Festplatz in Dorfnähe und im Grünen immer lauter. Unsere beiden Schützenvereine mit zusammen etwa 500 Mitgliedern sollten ein Recht darauf haben bei der Planung eines Bürgerparks mit ihrem Wunsch nach einem neuen Festplatz berücksichtigt zu werden.

J. Heggemann

Erinnerung an Hugo Berning

Im Zusammenhang mit dem Festplatz an der Mühle möchten wir an den Schützenkameraden Hugo Berning erinnern. Er wurde am 10.04.1928 im



Schützenkamerad *Hugo Berning*
*10.4.1928 † 22.6.1979.

Isselbruch als Landwirtssohn geboren. Hier wuchs er auf und erlernte den Beruf seiner Eltern. Als 17-jähriger mußte er noch als Soldat das schlimme

Ende des zweiten Weltkrieges durchmachen. Zunächst war er Mitglied des Junggesellschützenvereins, später wechselte er zum Männerschützenverein. Im Jahr 1974 wurde er Revierunteroffizier. Ein Jahr später wählte man ihn zum Spieß der ersten Kompanie. Dieses Amt hat er mit Begeisterung ausgefüllt. Mittlerweile war er bei der Firma Brüggink als Monteur im technischen Bereich tätig. Hugo war hier der Mann für alle Fälle. Als an der Mühle die Überdachung für den Schießstand gebaut wurde, war er mit seinem ganzen Elan dabei. Als mithelfender Jungschütze haben wir ihn damals als vorbildlichen Kameraden kennengelernt. Der Schützenverein war sein Hobby. Wenn im Schützenverein Arbeit anstand, organisierte er mit seiner Frau Helga alles, so auch das Kinderschützenfest. Hier hat er gebastelt und gewerkelt, um den Kindern ein schönes Fest zu gestalten. Das Biwak an der Mühle trug seine Handschrift. Der Jungschützenverein führte in den damaligen Jahren seine Scheunenfeste durch, wobei er immer mit Hugo Bernings Mithilfe rechnen konnte. So hat er stets dafür gesorgt, daß diese Feste gelangen. Eine große Freude für ihn und seine Frau war es, daß auf dem Jungschützenfest 1978 Tochter Heidrun Jubiläumsschützenkönigin wurde, mit König Wolfgang Bartel. Viel zu früh ereilte ihn der Tod am 22. Juni 1979. Unter großer Beteiligung beider Schützenvereine wurde er zu Grabe getragen. Heute setzen seine 3

Mein Tip:

LVM 
Versicherungen



*Die Gestaltung Ihrer individuellen
Gesundheitsreform liegt in Ihren
Händen.*

*Mit der Krankenversicherung von
der LVM.*

ULRICH VAN NAHMEN

Rathausstraße 8
46499 Hamminkeln
Telefon 02852/2016

*modische, extravagante,
ausgefallene, runde, heiße,
coole, knallige, exklusive,
witzige, schicke, sportliche,
schöne, freche, elegante,
dezente, bunte, irre,
wahnsinnige...*



... einfach exzellente

BRILLEN

für jeden Geschmack !

Jubitz
OPTIK

*...sehenswerte Brillenmode
und Contactlinsen*

Raiffeisenstraße 7 Telefon 02852 / 1848
kostenlose Parkplätze direkt vor der Türe !

Söhne, Harald, Ralf und Jürgen, im Jungschützenverein die alte Schützen-tradition im Hause Berning fort. Mit diesem Artikel möchte der Männerschützenverein die Serie "Der Männerschützenverein im Wandel der Zeit" beenden. Wir haben versucht, ihnen den historischen Hintergrund des Schützenwesens darzustellen und ihnen einige Schützenkameraden, die den Verein mitgeprägt haben, vorzustellen. Im Jahre 2003 feiern Jungschützen- und Männerschützenverein runde Jubiläen. Der Jungschützenverein wird 300 Jahre alt, der jüngere Männerschützenverein 250 Jahre. Spätestens dann wird über das Schützenfest in **Hamminkeln Ruft** erneut geschrieben. *J. Heggemann*

20 Jahre HSV Seniorinnen-Turngruppe

Die Kinder sind aus dem Haus. Jetzt kann Mutter alles etwas langsamer angehen lassen. Aber: Pölsterchen bildende Midlife crisis? Das ist nicht unser Ding! Und so kamen dann auf Initiative von Johanna Fröhlich 12 Damen zur Turnhalle unter dem Motto: Mach mit, bleib' fit!

Laufen durch die Turnhalle, so fing alles an. Laufen? Wollten wir es nicht etwas langsamer angehen? Aber ganz schnell haben wir von unserer ersten Übungsleiterin Ursula Hundt gelernt, daß „Aufwärmen“ das A und O vor jeder Gymnastik ist. Und so ging dann die 1. Stunde schnell vorüber. Aber, der nächste Tag; haben wir bisher eigentlich gewußt, wo und wieviele Muskeln ein Körper hat? Nun, der „Kater“ war bald vergessen und es hieß: auf ein Neues in der nächsten Woche.

Die anfänglichen Bedenken wie: Turnen in unserem Alter, was werden die Leute wohl sagen? waren schnell verflogen. Und Mund-zu-Mund Propaganda sorgte dafür, daß die Gruppe wuchs. Stellvertretend für alle sollen hier einige Namen (Turnerinnen der ersten Stunden) erwähnt werden. Hanna Fröhlich, Magdalene Schüiring, Luise Hellmich, Elisabeth Feldmann, Anni Hengstermann, Irmgard Hardacker, Meta Klump, Maria Beuting, Liesbeth Uferkamp, Elise Korthauer, Emmi Nauheim, Liesel Blumensaat.

So gingen die Jahre ins Land und es gab ernste und heitere Episoden. Im Sommer, wenn die Sonne vom blauen Himmel strahlte, wurde sich auf's Fahrrad geschwungen oder auch zu Fuß die nähere und weitere Gegend um Hamminkeln erkundet.

Bei einer Wanderung durch den Dämmerwald haben wir einmal vor lauter Bäumen den Weg nicht mehr gesehen und so wurden aus 1 Std. Wanderung gleich 4 Stunden, aber zum Glück fanden wir ja die Gaststätte Malberg und konnten unsere Kräfte mit Wildbret und Bier wieder auffrischen.

Aber auch Omnibusfahrten haben wir unternommen. Die Tour nach Mayschoss sei hier erwähnt, die ein

Schützenfest des Männerschützenvereins Hamminkeln vom 11.-13. Juli 1997

Liebe „Hamminkeln Ruft-Leser, hiermit möchten wir sie zu unserem diesjährigen Schützenfest herzlich einladen. Neben der gewohnten fröhlichen Schützenfestatmosphäre bieten wir Ihnen dieses Jahr zum ersten Mal am **12. Juli 1997** nachmittags, ein Kuchenbuffet an. Wir würden uns freuen, wenn wir besonders unsere Neubürger mit dieser Aktion erreichen könnten. Sie sind alle herzlich eingeladen.

Johannes Heggemann

mittleres Fiasko war. Zuerst hatte der Busfahrer uns glatt vergessen, so daß wir fast um unser Mittagessen gekommen sind. Am Ziel angekommen, hat uns die Neugier zum Weinfest getrieben. Aber an wieviel „Weingeschädigten“ mußten wir da vorbei! Als wir dann endlich weit nach Mitternacht wieder zuhause waren - stocknüchtern und bieder - dachten wir nur noch: was tun auch seriöse Damen an der Ahr? Aber bei der nächsten Turnstunde war dann alles vergessen wir bewegten uns wieder in alter Frische.

Dann kam der Tag, an dem uns Ursel eröffnete, daß es sie in die Ferne zieht und sie nicht mehr unsere Gruppe leiten könne. Das hat uns sehr betrubt, aber es ging auch weiter mit Christine Krause, die uns mit ihrem jugendlichen Elan einfühlsam geführt hat. Gymnastik mit Musik und Ballspiele brachten immer viel Freude. Und zur Karnevalszeit turnten dann u.a. „Pippi Langstrumpf“,

„Matrose Pitt Hein“ und ein „Jüngling mit Zylinder“ durch die Halle.

So ging es munter weiter bis eines Tages auch „unsere“ Christine aufhören mußte. Aber zum Glück hatte der HSV ja Gerda Möllenbeck, die sich ebenfalls redliche Mühe mit uns gab. Als sie sich dann ins „Privatleben“ zurückzog kam Doris Aulmann zu uns. Sie hatte schon einige Jahre Praxis in der Führung der jüngeren Frauengruppe des HSV sammeln können und es ging weiter mit Gymnastik zur Musik, Spielen und Seniorinnen-Tänzen.

Nach 13 Jahren Übungsleiterin wollte sie gerne in den „Ruhestand“ gehen und nachdem uns Inge Heggemann für 1 Übergangsjahr gut betreut hat finden wir uns jetzt jeden Mittwoch um 15 Uhr in der Turnhalle der Grundschule unter der bewährten Leitung von Ilse Linnert zusammen. Es macht uns immer noch Spaß und wenn wir auch alle etwas „langsamer“ geworden sind, so folgen wir gerne Ilses altersgerechten Anleitungen.

Zum Schluß sei noch erwähnt, daß leider nicht mehr alle mutigen Damen der ersten Stunde unter uns weilen. Aber, das Leben geht weiter und wir freuen uns jede Woche auf „unsere Turnstunde“.

Nun fragen wir uns: gibt es auch heute noch „mutige Damen“, die bei uns mitmachen möchten? Wir würden sie gerne in unserer Mitte aufnehmen!

Das war ein Rückblick auf 20 Jahre Seniorinnen-Turngruppe im HSV. Meine Kenntnisse habe ich teilweise aus Aufzeichnungen von Elise Korthauer, zum Teil aus Erzählungen und auch aus eigenem Erleben. Ich bitte um Nachsicht, wenn ich vielleicht noch ein „wichtiges Ereignis“ vergessen haben sollte. *Doris Aulmann*



Foto: Trudi Flores
HSV-Seniorinnen-Turngruppe: v.l.n.r. sitzend: Ilse Linnert, Reli Wolf, stehend: Anneliese Schlabas, Luise Flores, Doris Aulmann, Elfriede Pollmann, Ruth Lask, Emmy Rüskens, Marga Daude, Rita Gasior, Elfriede Berning, Luise Hellmich, Magdalene Schüiring, Anni Hengstermann, Emmy Nauheim, Rosemarie Mainz, Liesel Blumensaat.

Internationaler Frauentag in Hamminkeln

Erstmalig fand in diesem Jahr am 8. März in Hamminkeln der internationale Frauentag statt. Die Initiative ging vom im Januar 1997 gegründeten Frauenforum und der Gleichstellungsstelle der Stadt Hamminkeln aus. Reichlich weiblich, so war das Programm überschrieben und sollte bedeuten, daß alles, was an diesem Tag geboten wurde, von Frauen vorbereitet wurde. Das, was Frauen in Gruppen, Vereinen, in der Politik, in unserer Stadt an Engagement und Arbeit leisten, fand im Rathaus durch Stellwände und Stände, durch Wort und Tat Ausdruck. Durch die Mitarbeit vieler Gruppen und Vereine bot sich dem Besucher und der Besucherin ein buntes Bild im Ratssaal. Rund 300 Frauen und einige wenige Männer fanden an diesem Nachmittag den Weg ins Rathaus.

Rita Nehling-Krüger



Foto: Karin Koster

Der Arbeitskreis sozialdemokratischer Frauen zeigte beim internationaler Frauentag am 8. März 1997 im Hamminkeler Rathaus Fotos und Infos, wo es in den Stadtteilen Probleme gibt. Interessierte Betrachterinnen u.a. Brigitte Overkamp (li.) und Klara Oertmann. (re.)

Kinderfest anläßlich des Weltkindertages am 20. September 1997 in Hamminkeln

Im Rahmen der Aktion „Prädikat kinderfreundlich“ führt das Kreisjugendamt Wesel ein großes Spielfest in Hamminkeln durch. Ein geeigneteres Datum als den Weltkindertag kann es für ein solches Fest nicht geben. So wird bei gutem Wetter am 20. Septem-

ber 1997 um 13.00 Uhr auf dem Sportplatz an der Brüner Straße in Hamminkeln der Beginn sein. Sollte das Wetter schlecht sein, wird in der Hauptschule der Stadt Hamminkeln gefeiert. Auf diesem Kinderfest werden die Preisträger der „kinderfreundlichen

Stadt“ durch den Landrat des Kreises Wesel Bernhard Nebe geehrt. Eingeladen sind zu diesem Fest mit viel kostenlosem Spiel und Spaß ganz herzlich alle Familien.“
Rita Nehling-Krüger

Gaststätte van Nahmen

Gaststätte & Restaurant



Inhaber:

Erwin Pottgießer

Dierfordter Straße 17

46499 Hamminkeln

☎ 02852 / 2112

Fax 02852 / 5235

- Beliebte „Haltestelle“ bei Radtouren
- Biergarten
- Eiskarte
- Geschirrverleih
- Tägl. Mittagstisch von 12-14 Uhr, immer unter 10,- DM
- Von Mai bis September Fr, Sa, So
Kännchen Kaffee mit Obstboden 7,50 DM
- Party-Service (Buffets, kalte Platten, Suppen, Desserts) kalt-warm
- Öffnungszeiten 11-14 Uhr und 17-1 Uhr
Von Mai bis September Fr, Sa, So 11-1 Uhr durchgehend
Dienstag Ruhetag
- Tagungs- & Schulungsmöglichkeit
- Gesellschaftsräume bis 75 Personen
- Reichhaltige Speisekarte
- Premiere Topspiele der Woche

ACD

CONTAINERDIENST
Altpapier / Wertstoffrecycling
Container Dienste GmbH
BACHMANN



Industriestraße 39 · 46499 Hamminkeln
Tel. 02852/2333 · Fax 02852/72386

Fachgerechte Entsorgung
ist aktiver Umweltschutz

und nachher

oder einfach mal zwischendurch
zum Café

Zur Seerose

Kaffee und Kuchen gebacken nach alten
Hausfrauen-Rezepten genießen in
gemütlicher Atmosphäre am „Weikensee“

KAFFEE — KUCHEN — EIS

Familienfeiern bis 60 Personen

Isselburger Straße 9a · 49499 Hamminkeln

Telefon 02852/4454

Sonnenkraft voraus - In Hamminkeln lacht sie elektrisch

Noch in diesem Sommer geht das erste Sonnenkraftwerk am Niederrhein in Betrieb und zwar bei uns in Hamminkeln, der jungen Stadt mit Zukunft. Genauer gesagt wird auf der Erweiterungsfläche der RWE-Umspannanlage zwischen der B 473 und der Brüner Straße eine 60-kW Photovoltaikanlage Strom in das Hamminkelner Netz einspeisen. Per Knopfdruck die Sonne scheinen lassen geht zwar noch nicht. Doch wird zumindest für 12 Hamminkelner Haushalte der RWE-Strom zu diesem Zeitpunkt regenerativ erzeugt werden. Laut Stadtdirektor Bruno Gerwers soll die Sonne hier nämlich nach besten Kräften scheinen.

Wie kam es zum Bau der Regenerativanlage? Möglich macht dies das freiwillige Engagement der RWE Energie-Kunden, die im Sinne der Umwelt 20 Pfennig pro Kilowattstunde (mind. 100 kWh) freiwillig mehr zahlen. Das sind konzernweit 8.097 Kunden, in der Regionalversorgung Niederrhein immerhin 617. RWE Energie stockt diesen freiwilligen Kundenbeitrag um die gleiche Summe auf und errichtet aus dem gemeinsamen Topf Kraftwerke regenerativer Quellen. Mehr als 1,5 Millionen Kilowattstunden sind so auf Kundenwunsch bereits geordert. Die Hamminkelner Photovoltaikanlage ist übrigens die erste im Versorgungsgebiet der Regionalversorgung Niederrhein.



Auf diesem Grundstück neben der RWE-Umspannanlage an der Brüner Straße, Ecke B 473 in Hamminkeln entsteht in diesem Jahr das erste Sonnenkraftwerk am Niederrhein. Das Foto entstand am 13. März 1997 und zeigt Stadtdirektor Bruno Gerwers (re.) und den RWE-Solarexperten Johannes Teller-Weyers (li.) mit einem Solarzellenmodul.

6 - 8 Wochen Bauzeit werden kalkuliert, danach wird Hamminkelner Solarstrom ins jedermann verfügbare Netz fließen. Die Jahresleistung soll zwischen 50.000 und 60.000 kWh liegen. Die Baukosten werden auf rund 12.000 DM je Kilowattstunde installierter Leistung geschätzt. Die Anlage wird nach diesen Gesichtspunkten nicht wirtschaftlich arbeiten können, doch man wird hier weitere Erfahrungen im Bereich der regenerativen Energien sammeln und beispielhaft in diesem Sektor aktiv sein. Weitere Standorte am Niederrhein sind bereits in Planung.

Maria Dehling

Sonne über Hamminkeln

Hamminkeln lädt die Sonne ein, mit voller Kraft dabei zu sein, um ihre Energie zu spenden, die immer sie mit vollen Händen, doch ungenutzt der Erde schenkt.

Nun plant das RWE und denkt, ein Sonnenkraftwerk zu errichten, auf Kohle diesmal zu verzichten, damit die Umwelt sauber bleibt.

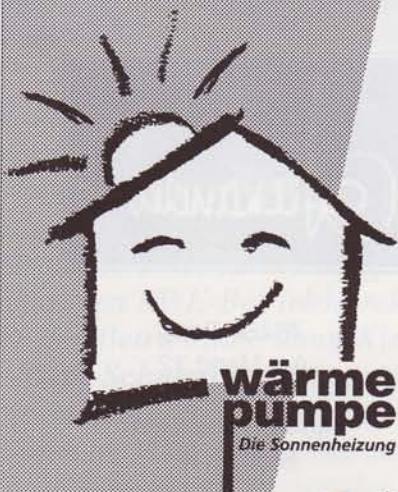
Wer nun Hamminkelns Chronik schreibt, berichtet künftigen Annalen, wie sich's verhält mit dem Bezahlen.

Denn „Strom aus Sonne“ ist nicht billig, 8000 Kunden doch sind willig, Mehrkosten auch zu akzeptieren.

Das RWE wird investieren und einen Teil der Rechnung tragen. Gibt es noch Zweifel? Gibt's noch Fragen?

Der Stromerzeuger Zuversicht empfiehlt Hamminkeln: „Sonnenlicht“!
Walter Flinterhoff

Wärmepumpe – die Sonnenheizung: Vorteile, die Sie nutzen sollten



- Nutzung von gespeicherter Sonnenwärme in Erdreich, Wasser und Luft
- Geringe Heizkosten
- extrem günstig: 2,2 Pf/kWh Heizenergie
- Förderung des Bundes:
- 300 DM je kW Heizleistung, max. 20.000 DM
- Zuschüsse von RWE Energie:
- 2.000 DM je Anlage bei 1- bzw. 2-Familienhäusern
- 1.000 DM je Wohnung bei Mehrfamilienhäusern

Lassen Sie sich von uns über die vielen Vorteile, auch für Ihr Haus, beraten.

Ihr Ansprechpartner:
Werner Bing
Telefon (021 51) 64-21 33

RWE Energie
Regionalversorgung Niederrhein

Kleine Sprachkunde in unserer Mundart, nächster Versuch:

Weismachen

wissmaken = Denn kasse alles vertellen on wissmaken, dat de Katt Gänseeier läch.

Weit

witt = Denn Kerl hätt et awer witt gebrach, datte wägen de Supperej all int Krankenhüss mot.

Nacken

Nack = Mak es de Dör tu, et treck mej so inne Nack. - Hej schmitt de Been inne Nack, on wor ruck-zuck verschwonden.

Nötig

nödech = Et möss so nödech rägen. - Eck mot so nödech. - Denn hätt et niet nödech, gujen Dach te säggen.

Nase

Nöös = Mej löpp de Nöös. - Hej mot överall de Nöös rinnstecken. - Denn Boss fuhr mej vör de Nöös wäck.

Haus

Hüss = Wej wollt mar langsam weer op et Hüss angohn (den Heimweg antreten).

das Gleiche

eigesse = Inne Kerk hättse ömmer dat eigesse Kleed an.

Hintern

Kont = Ek böen et satt för fandaach, ek goh nou met de Kont nor Bätt.

Kurz

kott = Datt säck dej, minne Jong, fan-medach kömmse ob en köttsten Wäch vanne School nor Hüss.

Mund

Mull = Denn hät doch felech ene groote Mull!

Messer

Mäss = Dat Mäss schneet wie Geff (scharf). -

Dat andere Mäss schneet, wie en dojen Hond bitt (stumpf).

Pfanne

Pann = Brootkartuffels ütte gußieserne Pann kann ek guut twejmol inne Wäk äten. -

Kotts bej denn Sturm sönt de Pannen vannet Dack geflogen. - Hej hät roje Pannen ob et Dack.

Pferd

Peert = Dat Mansbeld hätt Knöök wie en Peert.

Kasses siehn, wie sonn Peert so fleuten kann (wenn etwas ungewöhnlich ist oder Pferd hörbare Winde abläßt).

Eck häb Dösch wie en Peert.

Nou mak doch kinne Peerte ant lachen (dummes Zeug erzählen).

Dor kasse doch es siehn, watt so alles dörn Hals geht, sach denn Fuurmann, on dann versöppe Kar on Peert.

Einziehen

inträcken = Moder, träck mej doch äwkes en nej Gummi inne Onderbocks. Denn Kilf trock denn Stätt in, on ging rätariieren. - Kott för Pengsten sönt wej in dat neje Hüss ingetrocken.

Lang

lang = Die Wiewer ob de Hochtitt hadden alle lange Kleer an. - Hej sall et wall niet mehr lang duun (bald sterben). Denn hät fandach allwer de lange Bocks an (träge).

Enthülsen/Untertauchen

döppen = Die Maid hät äwkes händech fiftech Pont Arjten gedöppt. Bej et bajen in denn Kolk häbse Willi egals gedöppt.

Leid

leet = Ek böen et leet vör fandach, ek mak Fierowent. - Dat Äten inne Kesern es mej mätte Titt doch leet geworden. - Zöffken hät mej ör leed geklaach.

Füttern

fuhren = Denn Buur schott ütte Wetschaff on hat doch de Titt öwertrocken, dat Fee te fuhren. - Denn Öhm schloffen met de Klompen in denn Hunderstall, öm de Tippkes te fuhren.

Loch

Lock = Lock inne Kopp (wenn jemand beschränkt ist, Ton August Haase) Rii, raa Lock inne Fott, wenn dat niet hätt, denn geht kapott (derbes Kinderlied).
Denn Jong fröch mej, noch en Lock inne Buck.

Böss et nächste mol

härtlech ou

Otto Schlebes



Ihr Herrenausstatter in Hamminkeln.



46459 Rees
Am Markt 12

46446 Emmerich
Steinstr. 41

46499 Hamminkeln
Marktstr. 14